

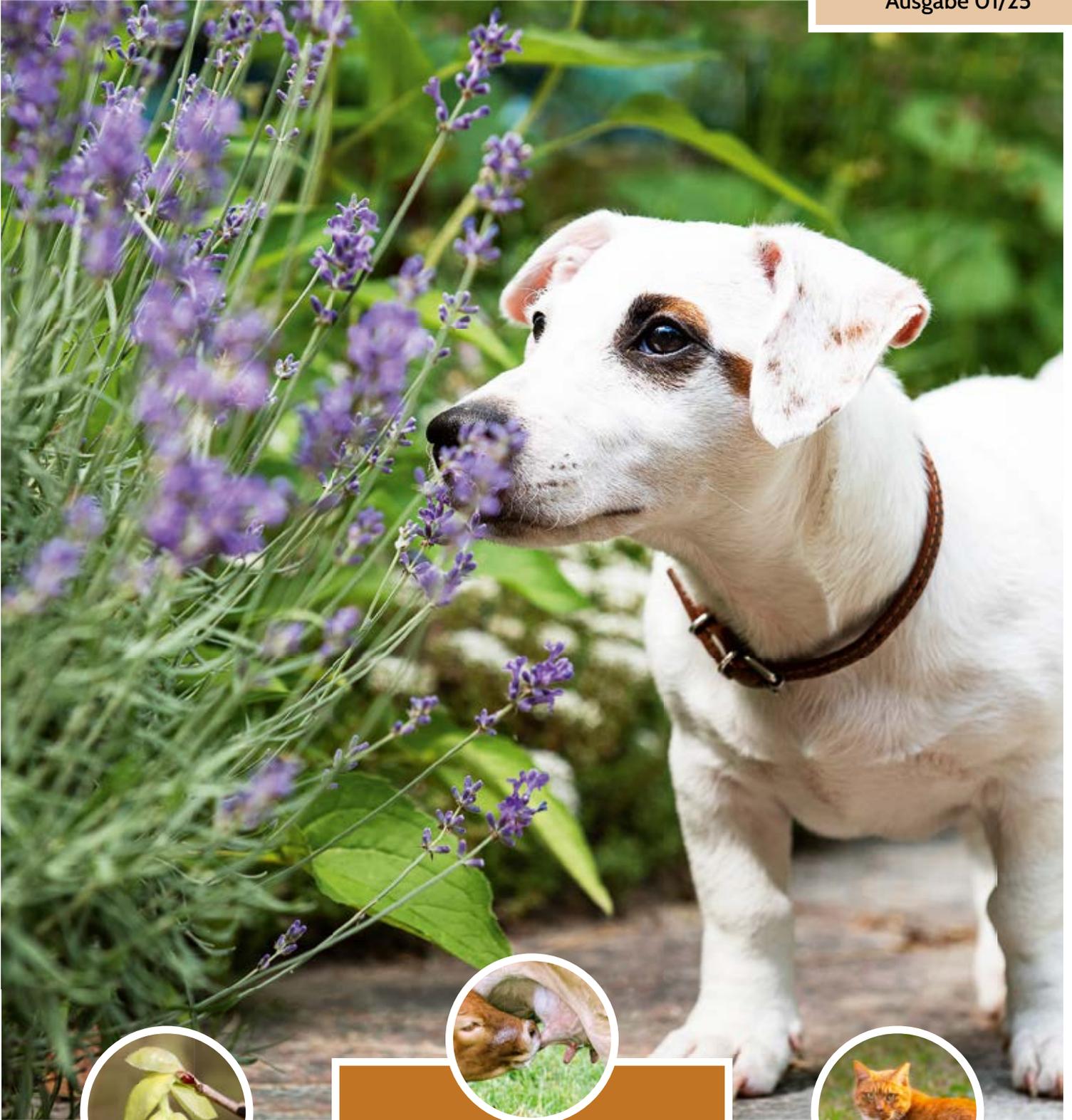
tiernaturgesund

Alternative Wege zur Tiergesundheit

www.tiernaturgesund.de

Ausgabe 01/25

Einzelpreis 3,90 €



Die Gemmo-
therapie



Urnahrung
Kolostrum



Parasiten
im Haustier

ISSN 2747-4909



ZIEGLER
Homöopathika ad us. vet.

Natürlich bewährte Tierarznei

GROßE ARZNEIEN FÜR KLEINE TIERE

logoplex® -Globuli für Kleintiere

Mit dem
verträglichen
Trägerstoff
Sucrose



ZIEGLER GmbH
Ötzer Str. 10
D-86672 Thierhaupten

Tel.: +49 (0) 8271 - 813111
Email: info@ziegler-tierarznei.de
www.ziegler-tierarznei.de

Liebe Hundefreundinnen und Hundefreunde, liebe Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer, liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal dürfen wir euch einladen, Informationen rund um unsere Haustiere, geschrieben von kompetenten und erfahrenen Expert:innen rund um die Gesundheit unserer Mitbewohner, zu lesen und zu staunen.

Gerade bei den Artikeln rund um die Naturheilkunde ist es häufig bemerkenswert, welche Möglichkeiten zur Gesunderhaltung und Gesundung mit uraltem und neuem Wissen aus der Natur bestehen.

Lasst euch überraschen, wie einfach es sein kann euren Tieren zu mehr Wohlbefinden zu verhelfen.

Heute möchten wir uns an dieser Stelle speziell an alle Hundehalter:innen wenden. Jedem von uns ist etwas anderes im Zusammenspiel mit dem eigenen Hund wichtig. Aber auch nicht jedes Erziehungsmodell ist für jeden Hund oder Halter geeignet. Nicht jede/r hat Hundeerfahrung, manch Neuling ist „auf den Hund gekommen“ und froh über jede Unterstützung bei der Erziehung ihres/seines Hundes. Bei über 10 Millionen Hunden, die derzeit in deutschen Haushalten leben, ist auch gut, dass vielfältige Möglichkeiten angeboten werden. Mittlerweile gibt es neben den schon seit Jahrzehnten üblichen Hundesportvereinen auch eine immer größer werdende Anzahl an Hundeschulen und Trainer:innen und dazu noch unzählige Varianten von Hundesport.

Nun würde uns von **tiernaturgesund** interessieren, welche Trainingsmethode, sei es Hundesport oder -erziehung, für euch am besten gepasst hat, was ihr für Hundesport macht und welche Erfahrungen ihr rund um das Thema Hundeerziehung/-training sammeln konntet.

Wurdet ihr in euren Bedürfnissen wahrgenommen oder lief es eher nach Schema F ab? Hattet ihr den Eindruck, dass auf euch als Hund-Mensch-Team geschaut wurde? Hat der eine oder andere unter euch vielleicht sogar negative Erfahrungen gesammelt?

Oder schreibt uns einfach eure allgemeine Meinung zum Thema Hundeerziehung oder gebt uns Feedback zum Artikel auf Seite 27. Ziel ist es, in einer der nächsten Ausgaben einen Fokus auf das Thema Hundetraining zu setzen und auch die ein oder andere Zuschrift (natürlich mit Genehmigung) abzdrukken.

Jetzt sind wir von der Redaktion sehr gespannt, welche Zuschriften uns unter redaktion@tiernaturgesund.de erreichen und was ihr in diesem Bereich alles erleben durftet, egal ob im Guten oder auch mal abschreckend.

So, das war es für den Moment. Nun wünschen wir euch eine wunderbare Zeit mit viel Sonne und gesunden Tieren. Bis zum nächsten Mal, wenn die neueste Ausgabe bei euch im Briefkasten landet!

Euer **tiernaturgesund**-Team



Foto: © pixabay

Du möchtest gern dein Tier bei uns abgebildet sehen? Sende uns ein druckfähiges Bild mit Angaben zu deinem Liebling zu.

*Mit der Zusendung erklärst du, die Bildrechte am eingesandten Bild zu haben und an einer entgeltfreien Veröffentlichung in der Printausgabe und ihrer digitalen Form einverstanden zu sein. Übrigens findest du auf unserer Webseite <https://www.tiernaturgesund.de/> neben vielen interessanten Themen zum Stöbern auch diese Ausgabe von **tiernaturgesund** in digitaler Form!*



Martina Flocken

Fitness für Seniorhunde

Mobil und gesund altern

„Wer rastet, der rostet“ gilt auch für ältere Hunde – hier kommt das Gegenprogramm!

Mit durchdachten und aufeinander aufbauenden Trainingsmodulen, die speziell auf die Bedürfnisse von Hundesenioren abgestimmt sind, können Sie viel dazu beitragen, Ihren Hund länger fit und mobil zu halten und seine Lebensqualität zu steigern. Schritt für Schritt führt Hundephysiotherapeutin Martina Flocken Sie durch die Übungen und erklärt genau, worauf es dabei ankommt und worauf zu achten ist.

In einem einführenden Teil erhalten Sie zuvor wichtiges Grundwissen dazu, was beim Alterungsprozess im Hundekörper geschieht, welche Erkrankungen häufig sind und wie man Schmerzen bemerkt und behandelt.

Nach dem eigentlichen Trainingsteil schließen sich Kapitel zu Massage, zuhause durchführbaren Therapietechniken wie Wärme- und Kältetherapie oder Wickel sowie zu orthopädischen Hilfsmitteln und anderen nützlichen Tipps zur Erleichterung des Alltags mit Ihrem alten Schätzchen an. Ein Rundum-Ratgeber, um den wertvollen Lebensabschnitt des Älterwerdens nicht sorgenvoll, sondern aktiv, positiv und bewusst zu gestalten und zu erleben.

Martina Flocken

Fitness für Seniorhunde

Flexicover, 296 Seiten, durchgehend farbig
ISBN 978-3-95464-336-3; Preis: 42,00 EUR



Moritz Klose

Im Reich der Bären

Die gelassenen Gebiete des Waldes

Das geheime Leben der Bären zwischen Wildnis und Zivilisation

Moritz Klose bringt uns in seinem Buch »Im Reich der Bären. Die gelassenen Gebiete des Waldes« auf eindrucksvolle Weise die Welt der Bären näher.

Der Bärenexperte hält sich immer wieder in Bärengebieten auf, spricht mit Grizzly-Forschern in Alaska und ist in Bayern und den dichten Wäldern Rumäniens Braunbären auf der Spur. Moritz Klose lässt uns hautnah das Alltagsleben der Bären miterleben sowie die atemberaubenden Momente, wenn sie sich ihrer Umwelt anpassen und dort behaupten müssen.

In Moritz Kloses Buch geht es um folgende Bären-Arten: Braunbär, Brillenbär, Lippenbär, Großer Panda, Asiatischer Schwarzbär, Malaienbär, Amerikanischer Schwarzbär, Eisbär
Moritz Klose ist geschäftsführender Vorstand für die NABU International Naturschutzstiftung und renommierter Wildtierexperte. Er beschäftigt sich damit, ob ein Zusammenleben von Braunbär und Mensch in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft überhaupt möglich ist.

Moritz Klose

Im Reich der Bären

Verlag: Droemer HC
304 Seiten
ISBN: 978-3-426-44904-2
Preis Gebundene Ausgabe: 25,00 €



Céline Lintz

Erst das Buch, dann der Hund

Ratgeber vor dem Hundekauf

Wer einen Hund in sein Leben holen möchte, steht am Beginn einer spannenden Reise. Viele Fragen und Überlegungen stehen nun im Raum: Passt mein aktueller Lebensstil eigentlich zu einer Hundehaltung? Welche Kriterien sind entscheidend bei der Auswahl eines Hundes? Möchte ich einen Welpen oder einen bereits ausgereiften erwachsenen Begleiter? Soll es ein neuer Freund aus dem Tierheim sein, ein Hund aus dem Auslandstierschutz oder doch lieber ein Rassehund vom Züchter? Und wie erkenne ich einen vertrauenswürdigen und seriösen Züchter? Die Vorbereitung auf diese bedeutende Entscheidung kann angesichts der Vielzahl an Fragen und Optionen zunächst überwältigend wirken. Dieses Buch erweist sich als unentbehrlicher Wegweiser: Es bietet nicht nur wertvolle Orientierungshilfe, sondern liefert auch einen fundierten Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten und Aspekte, die es zu berücksichtigen gilt, bevor man sich für einen Hund entscheidet – denn viele Fehlentscheidungen, die später zu viel Kummer und Leid auf allen Seiten führen, können vermieden werden, wenn das Motto „Erst das Buch – dann der Hund“ öfter befolgt würde.

Céline Lintz

Erst das Buch, dann der Hund

Hardcover, ca. 220 Seiten, durchgehend farbig
ISBN 978-3-95464-343-1
Preis: 24,00 EUR

THERAPIE



URNÄHRUNG KOLOSTRUM

Seite **4**



DIE GEMMOTHERAPIE –
HEILKRAFT DER KNOSPEN

Seite **18**

VERMISCHTES



HAUSTIERE KLONEN

Seite **16**



IM FRÜHLING DEN GARTEN
TIERFREUNDLICH GESTALTEN

Seite **24**



VORSORGE

Sicher verreisen mit Vierbeinern

*und einer Reiseapotheke
für jede tierische Notlage*

Seite

13

WISSENSWERTES



PARASITEN IM HAUSTIER

Seite **9**

ERZIEHUNG



BLOCKEN VON HUNDEN –
EINE FORM DER GEWALT?

Seite **27**

PHYTOTHERAPIE



HEILPFLANZEN FÜR DAS FRÜHJAHR

Seite **30**

Impressum

tiernaturgesund erscheint 3-monatlich
Abopreis 15,- € pro Jahr

Verlag
tiernaturgesund | Loch 14 | 86558 Hohenwart

Herausgeberin
Angelika Güttel | Tel: 08443 – 91 72 92
info@tiernaturgesund.de

Redaktion und Leserservice
redaktion@tiernaturgesund.de

Anzeigen
anzeigen@tiernaturgesund.de

Grafik
Susanne Malikji, Kastner AG

Herstellung
Kastner AG | Schlosshof 2–6 | 85283 Wolnzach

Hinweis
Diese Zeitschrift wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Redaktion noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus der Anwendung der in den einzelnen Artikeln vorgestellten Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Wir möchten Tierbesitzer in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass Arzneien und Therapiepläne jeweils individuell auf das betreffende Tier abgestimmt und damit nicht übertragbar sind.

www.tiernaturgesund.de

ISSN 2747-4909



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

VERMISCHTES, KLEINANZEIGEN, ABO

Seiten **12, 26**



Foto: © TatyanaGI - iStock



Urnaehrung Kolostrum

Die Mammalia, Säugetiere, sind eine große Klasse in der Gruppe der Wirbeltiere. Zu ihren kennzeichnenden Merkmalen gehört das Säugen des Nachwuchses mit Milch, die in den Milchdrüsen der Weibchen produziert wird.

Die erste Milch der Säugetiere nach der Geburt bezeichnet man als Kolostrum oder Kolostralmilch. Für das Neugeborene ist sie überlebenswichtig. Diese besondere Milch enthält alle Nähr- und Vitalstoffe, alle Immunglobuline (Antikörper), die vor Krankheiten schützen, die notwendigen Wachstumsfaktoren für das Zellwachstum und die antibiotischen Stoffe Lactoferrin und Transferrin als weiteren Schutz vor Krankheiten. Andere Begriffe für die (Rinder)-Kolostralmilch sind Biestmilch oder Erstmilch. Mütter, die ihre Babys gestillt haben, wissen um die Heilkraft der Muttermilch.

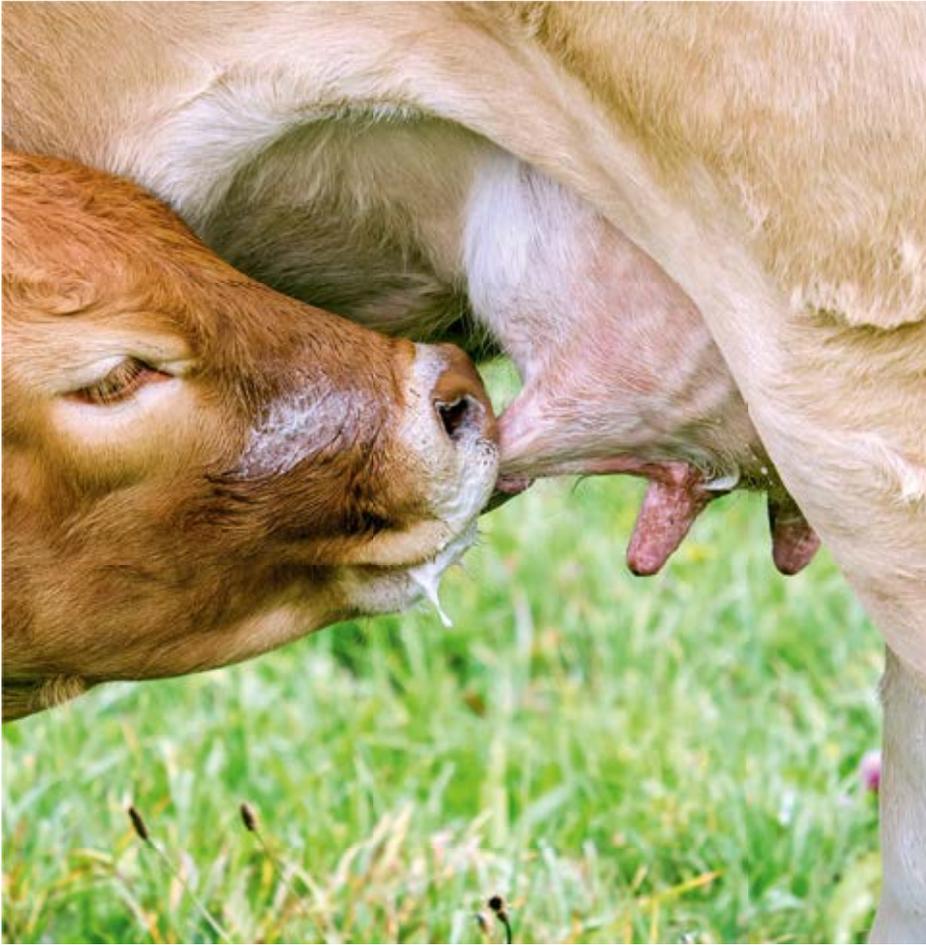


Foto: © Couleur - pixabay

Kolostrum ist als Nahrung das Wertvollste, was die Natur zu bieten hat und das nicht nur für Neugeborene, sondern für alle und in jeder Lebensphase. Seit über 30 Jahren empfehle ich in der Praxis Kolostrum-Produkte. Sie unterstützen das Immunsystem, beugen Stress und Infektionen vor und wirken als allgemeines Stärkungsmittel. Sie verbessern die Fruchtbarkeit, stärken während schweren, langwierigen Geburten, sowie in der Erholungsphase danach und sie helfen kümmernden Welpen auf die Beine. In Alltagssituationen stärken sie die Stress-Resilienz, die Immunabwehr, die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden.

Stellen wir uns einen Kuhstall vor, das Kälbchen wird in den Mist hineingeboren und muss sofort mit einer umfangreichen Keimflora fertigwerden. Da der Rinderfötus, im Unterschied zum Menschen, keine passive Immunität über die Plazenta erhält, sind die Immunkomponenten des Kolostrums bei Kälbern essentiell.

Das neugeborene Kälbchen braucht also eine starke Immunabwehr und es muss für seine Entwicklung mit allen lebensnotwendigen Stoffen versorgt werden. All das liefert Kolostrum.

Nun produzieren unsere heutigen Milchkühe weit mehr Milch, als das Kälbchen trinken kann. Der Überschuss wird abgemolken. Diese erste Melkung ist besonders reich an Immunstoffen und Wachstumsfaktoren. Für andere Nahrungs- und Futterzwecke ist sie ungeeignet, denn sie ist voller Keime, da das Kalb damit auch die Flora seiner Mägen aufbaut.

Um diese Milch therapeutisch nutzen zu können, muss sie aufbereitet werden:

Sie wird entfettet, entcaseiniert und mikrofiltriert. Durch dieses Kaltverfahren bleiben die Immunglobuline erhalten. So erhält man einen keimfreien Kolostrum-Extrakt. Um einen Liter flüssigen Kolostrum-Extrakt zu gewinnen, benötigt man 35–40 Liter Kolostralmilch. Hitzebehandeltes Kolostrum, durch Sprühtrocknung gewonnen, ist wenig wirksam, da die hohen Temperaturen die Immunglobuline zerstören.

Forschung

Deutsche Wissenschaftler suchten in den 80er Jahren nach einer natürlichen Nährlösung für Zellkulturen, als Alternative zur üblichen „Rinderbouillon“. Dabei wurden sie

auf Kolostrum aufmerksam und entwickelten Verfahren, um eine sterile und haltbare Lösung zu gewinnen.

Der so entstandene Extrakt eignete sich wegen der Ausgewogenheit der Inhaltsstoffe optimal für alle möglichen Zellkulturen. Kolostrum fördert also das Zellwachstum. Was bei den Untersuchungen auffiel, Krebszellen wuchsen trotz des Nährstoffangebotes auf diesem Nährmedium nicht. Als Ursache dafür fand sich in dem Extrakt ein multifunktionaler Signalstoff des Immunsystems, der auch Krebszellen in der Entwicklung hemmen und sogar zum Absterben bringen kann.

Kann es denn sein?

Die anfangs poröse Beschaffenheit des Kälberdarms, das gilt auch für andere Säugetiere, erlaubt es auch großen Proteinen, die Darmwand zu überwinden. Dieser Zustand der Darmwand verändert sich im Laufe der ersten 24 Stunden, was die Immunkapazität des Kolostrums nach dieser Zeit einschränken könnte.

Mediziner diskutieren immer noch, ob die Immunglobuline aus Kolostrum auch bei weiter entwickelten Tieren die Magenpassage überleben und wenn, ob sie die gefestigte Darmschleimhaut passieren können.

Die Wissenschaft sagt nein, die Erfahrung sagt ja.

Denn in der Praxis nutzen wir einen mikrofiltrierten Kolostrum-Extrakt, konzentriert 35–40:1. Rinderkolostrum funktioniert auch deswegen, weil die Immunglobuline nicht artspezifisch sind. Ich habe den Extrakt sehr erfolgreich bei Geflügel, bei Igel, bei Hunden und Katzen, ja sogar schon bei Fischen und Reptilien eingesetzt.

Gerade Katzen, die uns in der Therapie mit ihren Akzeptanzproblemen immer wieder herausfordern, nehmen Kolostrum wegen des Milchgeschmacks sehr gut an. Unter 1.000 Katzen hatte ich bisher eine, die es verweigert hat.

Hund und Katze

Hunde und Katzen gibt man es vor und nach Operationen und Impfungen, bei allen Erkrankungen, beim Auftreten der ersten Symp-

tome. Man kann mit Kolostrum auch die Leistungsfähigkeit steigern, es ist eine große Hilfe bei sportlich aktiven Hunden. Sie werden erstaunt sein, wie fantastisch die Wirkung dieses Produktes in allen Lebenslagen ist.

Wer Hunde oder Katzen züchtet, dem empfehle ich unbedingt, flüssigen Kolostrum-Extrakt in seiner Notfallapotheke zu haben. Er eignet sich zur Stärkung der Mutter vor, während und nach der Geburt. Welpen und Kitten, die nicht genug Muttermilch bekommen, überleben mit dem Extrakt und entwickeln sich damit bestens. Zurückgebliebene Junge und Kümmerer holen schnell auf. Kolostrum ist auch eine wichtige Ergänzung zur Welpenmilch und ist eine gute Hilfe bei der Handaufzucht. Der Extrakt hilft allen Tieren beim Aufbau des körpereigenen Immunsystems. Eine Überdosierung ist nicht möglich.

Kolostrum zur Leistungssteigerung

Sportler nutzen Rinder-Kolostrum für die Leistungssteigerung, da es die körpereigene Ausschüttung von Wachstumshormonen begünstigt und Kolostrum-Milchprodukte nicht dopingrelevant sind.

In der Tierernährung ist Kolostrum als Futter für alle Tierarten zugelassen.

Rennhunde laufen damit Spitzenleistungen, im Training bauen sie schneller Muskulatur auf, mit Kolostrum verkürzen sich die Regenerationsphasen. Auf Hundeschauen und Ausstellungen bleiben die Tiere im Ring gelassen und konzentriert, sie lassen sich nicht ablenken. Lange Zeit habe ich Taubenzüchter betreut, ihre Brieftauben wurden deutlich leistungsstärker, Rassetauben ertrugen den Stress der großen Geflügel-Aus-

stellungen besser, sie zeigten sich dort vital und präsent. In der Zucht verbesserte es die Fruchtbarkeit und ermöglichte Nachzuchten, auch mit älteren Tieren.

Kolostrum in der Geriatrie

Älteren und geschwächten Tieren verhilft Kolostrum zu mehr Vitalität, Mobilität und sorgt für eine bessere Lebensqualität. Meine inzwischen verstorbene Katze war mit 15 Jahren blind und durch Arthrose in ihrer Mobilität eingeschränkt, zeitweilig musste ich sie die Treppe rauf- und runtertragen. Da sie Kolostrum gut akzeptierte, gab ich ihr morgens und abends eine Kapsel des gefriergetrockneten Extrakts. Das machte sie wieder mobil, sie konnte die Treppe wieder allein laufen und fand sich gut im Haus zurecht.

Sie hatte so noch drei weitere gute Jahre.



Kolostrum und Phytotherapie

Die gesundheitsfördernde Wirkung von Kolostrum kann man mit Heilpflanzen begleiten und unterstützen. Zur Immunabwehr eignen sich vor allem Präparate mit Rotem Sonnenhut, als Saft, als Tee oder auch als Kräutertutter. Sanddorn und Hagebutte stärken und helfen durch ihren hohen Vitamingehalt. Asiatischer Ginseng (*Panax ginseng*) oder die Taigawurzel (Sibirischer Ginseng, *Eleutherococcus*) sind bewährte Heilpflanzen, die die immunstärkende Wirkung von Kolostrum steigern.

In der Ernährung von krebserkrankten Tieren hilft Kolostrum durch seine natürliche Hemmung auf das Wachstum von Tumorzellen. Diese Wirkung wird verstärkt durch die Kombination mit der Bartflechte *Usnea barbata*.

Wie ich eingangs erwähnt habe, ist Kolo-

strum die wertvollste Nahrung, die die Natur zu bieten hat. Entscheidend für die Wirkung bleibt die Qualität des Kolostrums: flüssige Produkte sollten nicht erhitzt, sondern durch Kaltfiltration sterilisiert werden, denn eine Erwärmung über 42°C zerstört die wichtigen Immunglobuline. Kolostrum Pulver, z. B. für Kapseln, sollte durch Gefriertrocknung gewonnen werden.

Mit Kolostrum kann jede Nahrung aufgewertet und in der Kombination mit immunmodulierenden Pflanzen die Gesundheit verbessert werden. In allen Phasen von Schwäche oder Krankheit ist es ein helfender Begleiter, den man auch langfristig ohne Nebenwirkungen einsetzen kann. 🌸

Manfred Hessel

Diplom-Ökologe, Phytotherapeut



MANFRED HESSEL

... ist Geschäftsführer einer Futtermittelfirma und entwickelt Kräutermischungen für verschiedene Tierarten, die in Ihrer Zusammensetzung der Natur abgeschaut sind.

Als Ökologe interpretiert er verschiedene Florentypen und achtet auf jahreszeitliche Rhythmen in der Ernährung.

Manfred Hessel betreut am Firmenstandort im Hunsrück einen großen Lehr- und Schaugarten mit über 250 Heilpflanzenarten und gibt dort Seminare und Fortbildungen.



Roter Sonnenhut



Sanddorn



Hagebutte



Asiatischer Ginseng



Taigawurzel



Bartflechte

Parasiten im Haustier



Foto: © adogslifephoto - iStock

Endoparasiten bei unseren Haustieren sind Parasiten, die im Körperinneren leben, oft im Darmtrakt, und können durch verschiedene Wege wie orale Infektion, Hautkontakt oder Zwischenwirte übertragen werden. Zu den häufigsten Endoparasiten gehören Würmer (wie Spulwürmer, Hakenwürmer, Peitschenwürmer und Bandwürmer) sowie einzellige Parasiten wie Giardien und Kokzidien. Diese Parasiten können das Tier krank machen, indem sie Nährstoffe entziehen, die Schleimhäute schädigen und verschiedene Krankheiten verursachen.

Sind Würmer im Körper immer krank machend?

Die moderne infektionsbiologische Forschung versucht, die Wechselwirkungen zwischen Wirt und Pathogen zu verstehen.

Es ist schon länger bekannt, dass Menschen mit Wurmbefall weniger an Allergien der Atemwege, des Verdauungstraktes oder Rheuma leiden.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Technischen Universität München (TUM) und des Helmholtz Zentrums München haben entdeckt, dass ein Wirkstoff aus den Larven eines Wurmparasiten helfen könnte, Immunreaktionen zu dämpfen. Unser Immunsystem schützt uns vor Krankheitserregern. Eine überschießende Immunreaktion kann jedoch Allergien oder chronisches Asthma auslösen.

In Zeiten, in denen viele Tiere unter Allergien und Unverträglichkeiten leiden ist das ein interessanter Gedanke, dass ein „bisschen“ Wurm im Körper für das Immunsystem eine sinnvolle Aufgabe darstellt und so überschießende Reaktionen auf normale Reize aus der Umwelt wie Pollen, Futtermittel und ähnliches vermieden werden können.

Die Hypothese wird meines Erachtens gestützt, durch die Beobachtung, dass Tiere, die im frühen Alter massiv entwurmt werden, eher zu Nahrungsunverträglichkeiten neigen.

Aber wie macht man es richtig? Wie oft sollte ein Tier entwurmt werden und wieviel Wurm ist für das Tier unproblematisch?

Leider kann diese Frage nicht pauschal beantwortet werden. Die Antworten ergeben sich aus der Tierart, den Lebensbedingungen und auch der Fütterung. Auch die Herkunft und Aufzucht spielen eine wichtige Rolle.

Lebt der Hund in der Stadt und wird regelmäßig im Stadtpark ausgeführt, wo viele andere Hunde ebenfalls ihr Geschäft verrichten, so ist der Infektionsdruck deutlich höher, als bei einem Hund, der auf dem Land lebt, Gassirouten bevorzugt werden, die eher ab-



Foto: © Artur Pawlak – pixabay

gelegten liegen und der Hund wenig Kontakt zu anderen Hunden hat.

Bei Katzen stellt sich die Frage: Freigänger oder nicht? Dabei geht es nicht darum zu behaupten, dass ein Stubentiger keine Würmer haben kann. Es geht hier um den Infektionsdruck und die Risikobewertung.

Gleiches gilt für die Pferdehaltung. Ein Pferd in einem Pensionsstall mit 50 Pferden und Weiden, die nicht abgeäppelt oder nur abgeschleppt werden ist einem deutlich höheren Infektionsdruck ausgesetzt, als ein Pferd in einem kleinen Privatstall, ohne ständig

wechselnde Artgenossen und täglich von Kot befreiten Weiden.

Auch die individuelle Konstitution und Verfassung des Tieres muss berücksichtigt werden. Es gibt Untersuchungen, dass es in Beständen landwirtschaftlich genutzter Tiere Individuen gibt, die regelmäßig mit Würmern befallen sind und diese ausscheiden und so andere infizieren, ohne selber krank zu werden. Auch für Pferdebeständen trifft das zu. Solche Tiere zu identifizieren ist nur über eine regelmäßige Untersuchung des Kotes auf Wurmlarven und -eier des gesamten Bestandes möglich. Dann können die Ausscheider, beziehungsweise die Tiere die einen hohen Befall an Würmern aufweisen gezielt entwurmt werden.

Resistenzen gegen Anthelminthika-Entwurmungsmittel

Jüngere Untersuchungen in Niedersachsen (Moritz 2005, Diss. TiHo) haben ergeben, dass in 67 % von 36 Schafbeständen in 2001/2002 eine Benzimidazole-Resistenz gibt. Das ist eine Gruppe von Wirkstoffen, die gegen Wurminfektionen eingesetzt werden. Durch den wiederholten Einsatz von BZ entwickeln sich bei Würmern Resistenzen, was bedeutet, dass die Medikamente ihre Wirkung verlieren und nicht mehr effektiv sind.

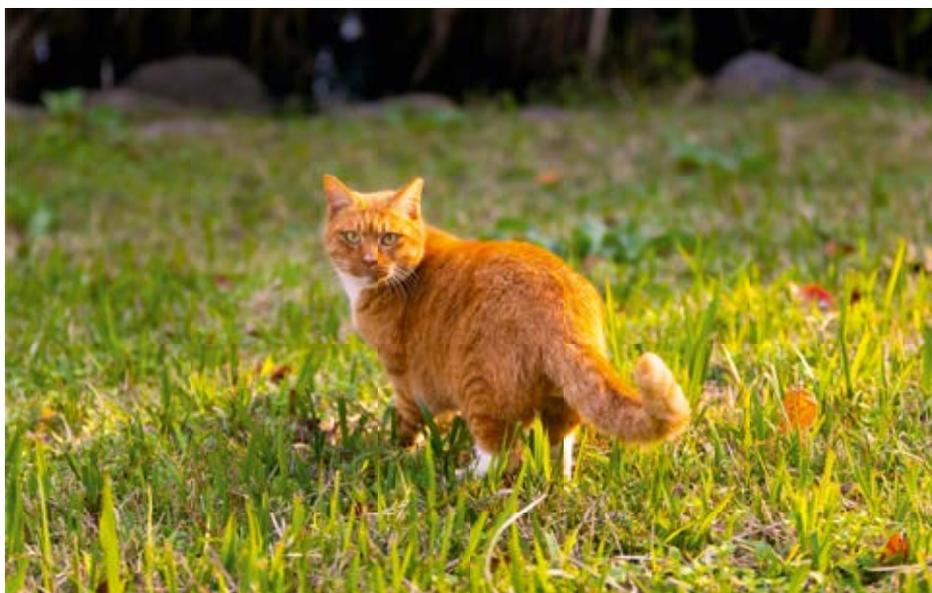


Foto: © y20221225 – pixabay



Diese Resistenzentwicklung ist ein großes Problem in der Veterinärmedizin, insbesondere bei Pferden und Wiederkäuern. Dort werden aufgrund des Nutzens der Tiere eher Studien durchgeführt, als bei Kleintieren in privater Haltung und diese Resistenzen aufgedeckt.

Weitere Beispiele für BZ-Wirkstoffe sind Fenbendazol und Albendazol. Es gab neun (17 %) von 53 Beständen mit Hinweisen auf Moxidectin-Resistenz (Perbix 2009, Diss. TiHo).

In Süddeutschland gibt es einen Fallbericht zu multipler Resistenz gegen Ivermectin, Al-

bendazol und Levamisol bei *Trichostrongylus* spp. (Voigt et al. Tierärztl. Praxis 2012).

Wie entstehen Resistenzen gegen Mittel zur Entwurmung?

Der Resistenzentwicklung liegen genetische Mechanismen zugrunde. Durch den Einsatz eines Wirkstoffes werden Resistenztragende Nematoden selektiert, die als Mutanten bereits in ursprünglichen Wurmpopulationen existieren (Roos et al., 1990). Nachfolgend ist es eine Frage der Intensität des Kontaktes mit dem jeweiligen Wirkstoff, inwieweit sich die resistenten Erreger gegenüber

den empfänglichen Erregern selektionieren können.

Das bedeutet, dass Anthelminthika-Entwurmungsmittel nicht mehr wirken und die Tiere trotz häufiger Behandlungen nicht mehr Wurm frei werden können.

Abhilfe schaffen hier regelmäßige Untersuchungen auf Wurmbefall eines gesamten Bestandes. Das sollte besonders auch in Tierheimen, bei Auslandshunden und in Hundezuchten bedacht werden. Ist ein Tier immer wieder durch Wurmbefall auffällig, so kann getestet werden, ob der Wurm Resistenzen aufweist, bzw. welche Anthelminthika wirken können.

Entwurmung mit natürlichen Mitteln

Angeboten wird eine Vielzahl von homöopathischen und pflanzlichen Mitteln zur Entwurmung. Können diese die „chemische“ Entwurmung ersetzen? Ausreichend Studien dazu gibt es nicht. Bei der Entwurmung mit Kräutern ist zu bedenken, dass sie auch toxisch sein können. Die Dosis macht das Gift sagte schon Paracelsus. Doch wo liegt die Grenze zwischen Wurmtod und Schädigung des Patienten? Da der Wirkstoffgehalt der Wurmkräuter variiert ist auch diese Grenze fließend.

Anzeige

VPL Der Wald Ihr Speziallabor für Kotanalysen

Seit Jahren vertrauen Tierhalter auf unsere fundierten Auswertungen, schnelle Ergebnisse und persönliche Beratung durch spezialisierte Tierärzte. Beenden Sie die routinemäßige Entwurmung – testen Sie jetzt unseren Service und behandeln Sie gezielt!

Der **WALD**

Veterinärmedizinisches Parasitologisches Labor

**25%
Rabatt**

auf Ihre nächste Einkauf
mit dem Code: Derwald25
(auch für
Bestandskunden!)



Die von einigen Firmen angebotenen pflanzlichen Entwurmungsmittel basieren auf der Annahme, den Würmern das Leben im Darmlumen ungemütlich zu machen und das Immunsystem des Tieres zu stärken, um sich selber helfen zu können. Das bedeutet, dass diese Mittel gut zu Vorbeugung und unterstützenden Behandlung eingesetzt werden können. Zu berücksichtigen sind die oben genannten Umweltfaktoren, um den neuerlichen Infektionsdruck zu minimieren.

Fazit

Eine verantwortungsvolle Entwurmung setzt eine regelmäßige Kontrolle des Befalls durch Wurmparasiten ebenso voraus, wie eine Prävention durch Haltung, Fütterung (Vermeidung des Futters, das die Würmer lieben) und vorbeugende und zusätzliche Maßnahmen, wie pflanzliche und homöopathische Behandlung. Dabei ist zu beachten, dass für Katzen viele Kräuter toxisch sind, weil die Inhaltsstoffe nicht ausgeschieden werden können und die Tiere sich so vergiften. 🌿

Interessantes zum Weiterlesen:

- ESCCAP-Empfehlung Nr. 1 zur Bekämpfung von Würmern (Helminthen) bei Hunden und Katzen:
<file:///C:/Users/susan/Downloads/ESCCAP-Empf-helminthen-2014-final.pdf>
- Nutzen und Risiken von antiparasitären Behandlungen bei Nutztieren
Lebensmittelsicherheit und nachhaltige Tiergesundheit, Georg von Samson-Himmelsstjerna Institut für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin, Freie Universität Berlin
https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/10_Veranstaltungen/Symposium2013/symposium2013_vortrag
- Strongyliden beim Pferd, Resistenzentwicklung gegen Anthelminthika* von A. Meier, H. Hertzberg, Institut für Parasitologie der Universität Zürich
[https://sat.gstsvs.ch/fileadmin/media/pdf/archive/2005/09/SAT147090381.pdf#:~:text=Durch%20die%20zunehmende%20BZ%2DResistenz%20fokussiert%20sich%20der,verblei%2D%20bende%20Wirkstoffgruppen%20\(Pyrimidine%2C%20makro%2D%20zyklische%20Laktone\).](https://sat.gstsvs.ch/fileadmin/media/pdf/archive/2005/09/SAT147090381.pdf#:~:text=Durch%20die%20zunehmende%20BZ%2DResistenz%20fokussiert%20sich%20der,verblei%2D%20bende%20Wirkstoffgruppen%20(Pyrimidine%2C%20makro%2D%20zyklische%20Laktone).)

Susanne Kirsten

Tierheilpraktikerin, Eitorf
www.tierheilpraxis-kirsten.de
info@tierheilpraxis-kirsten.de

KLEINANZEIGENMARKT



INFORMATIONEN

Ihr schriftlicher Auftrag

tiernaturgesund

Medienberatung
Loch 14
86558 Hohenwart
0 84 43 / 91 72 92
anzeigen@tiernaturgesund.de

Zahlung per Bankeinzug

(Vorkasse)

Antworten auf Chiffre

Postadresse oder per
E-Mail: anzeigen@tiernaturgesund.de

Gestaltete Anzeigen

Fordern Sie unsere Mediaunterlagen an

ANZEIGENPREISE

Fließtextanzeigen

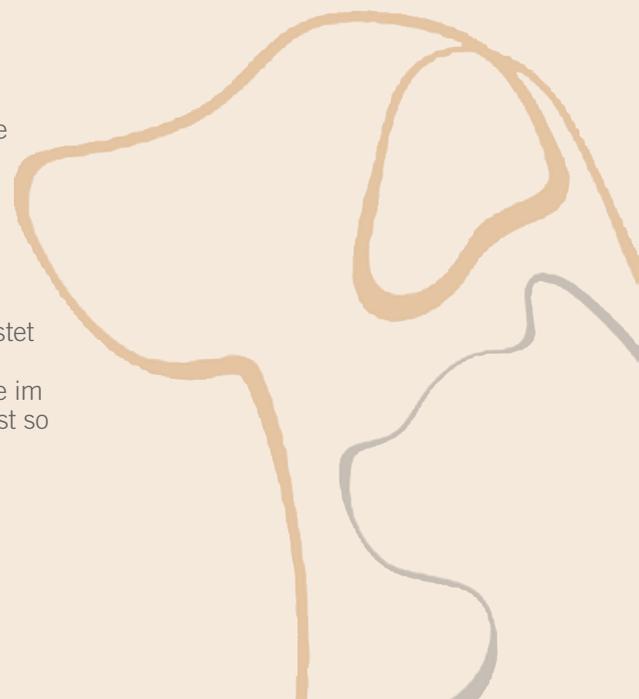
Pro Wort 2 € zzgl. Mwst.

Rubriken

- Tiertherapeuten in Ihrer Nähe
- Shops
- Dienstleistungen
- Reisen
- Stellenmarkt
- Immobilien

Sollte Ihre Rubrik nicht aufgelistet sein, bitte mit angeben!
Auch Kleinanzeigen sind online im Heft zu lesen. Die Reichweite ist so deutlich erhöht!

Chiffre 12,00 €
Belegheft 1,50 €



Sicher verreisen mit Vierbeinern

und einer Reiseapotheke für jede tierische Notlage



Foto: © Viktoriya Telminova – iStock

Hallo liebe Tierfreunde,
 könnt Ihr es kaum erwarten und die Koffer sind
 gepackt? Die Vorfreude auf gemeinsame Aben-
 teuer mit Euren Lieblingen steigt?
 Doch hier jetzt erst ein bisschen Arbeit, denn
 wenn Ihr so tickt wie ich, geht nichts ohne
 Checkliste für die Vorbereitungen und einen
 Koffer, in dem alles für eventuelle kleine Un-
 fälle und Zipperlein enthalten ist, damit die
 Reise wirklich sorglos wird.



Foto: © Kai Reschke – pixabay

Checkliste Reisevorbereitung:

- Habt Ihr an die Leine oder ein Geschirr gedacht?
- Kauknochen und Spielzeug sind eingepackt?
- Ist genügend Futter und Wasser an Bord?
- Sind der Impfpass und der Heimtierausweis in der Tasche?
- In welches Land geht es und welche Impfungen sind gefordert?
- Ist eine Entwurmung notwendig?
- Welche Parasiten- und Zeckenprophylaxe ist sinnvoll?
- Hat das Tier chronische gesundheitliche Probleme? Und wenn ja, sind genügend Medikamente dabei.
- Verträgt der Liebling das Autofahren, oder braucht er ein Mittel gegen Reiseübelkeit?
- Hat der Fellfreund Angst vor der Autofahrt? Ggf. an Mittel gegen Stress denken.
- Für den Notfall auf jeden Fall an ein Schmerzmittel denken.

Was auf jeden Fall mitgenommen werden muss sind folgende Utensilien:

Basics:

- Ein ganz normaler intakter Verbandskasten
- Einmalhandschuhe
- Desinfektionsmittel
- Wund- und Heilsalbe oder Spray (Ich habe ein geniales Zunderschwamm-Zinkspray im Programm, meldet Euch gerne)
- Augen- und Ohrentropfen

- Fieberthermometer
- Spritzen für die Verabreichung von Medikamenten
- Natürlich einen Maulkorb
- Einen Body für Euren Pelzfreund

Jetzt brauchen wir noch gute Helfer für die Situationen, die einem wirklich den Urlaub vermiesen könnten.

Hier meine absoluten Favoriten:

Meine Lieblinge sind die kleinen handlichen Globuli Komplexmittel der Firma ZIEGLER GmbH Homöopathika ad us. vet., diese bekommt Ihr in jeder Apotheke. Es sind Schätze, die bei den wichtigsten Unpässlichkeiten eine wunderbare Hilfe leisten können. Und das Beste? Sie werden problemlos genommen.

1. Eine Kombination mit Arnica:

Prellung, Verletzung, Stauchung oder Zerrung? Arnica ist ein Helfer bei jeder Art von Verletzungen oder Schockmomenten. Damit das Toben schnell wieder möglich wird.

2. Eine Kombination mit Crataegus:

Wird die Hitze zu viel und die Wandertour zu anstrengend, bringt Crataegus den Kreislauf wieder in Schwung. Herzkräftstärkend ist es bei älteren oder erkrankten Tieren.

3. Eine Kombination mit Okoubaka:

Etwas Falsches erwischt und schon geht das

Malheur los? Bei Durchfall durch un bekömmliches Futter oder verdorbene Leckereien hilft Okoubaka den Verdauungstrakt wieder ins Lot zu bringen.

Tipp: Am besten zusammen mit einer Kombination mit Nux vomica geben.

4. Eine Kombination mit Euphrasia

Eine Augenentzündung durch Zugluft oder Wasser? Euphrasia-logoplex beruhigt entzündete Augen, damit der Blick wieder strahlt.

Tipp: Gerne zusammen mit einer Kombination mit Arnica verabreichen.



Arnica

Foto: © Thommybe – wikimedia.org

5. Eine Kombination mit *Nux vomica*:

Reisekrankheit, Magengrummeln oder zu viel Leckerlis? Hier hilft *Nux vomica* und lindert Übelkeit und Krämpfe

Tipp: Am besten kombinieren mit einer Kombination mit *Okoubaka*.

6. Eine Kombination mit *Echinacea*

Wenn das Immunsystem im Urlaub schlappmacht, mobilisiert *Echinacea* die Abwehrkräfte.

7. Eine Kombination mit *Sulfur*:

Allergische Reaktionen oder juckende Haut? Das ewige Gekratze kann ganz schön nerven. *Sulfur* hilft, den Juckreiz zu lindern.

8. Eine Kombination mit *Solidago*:

Hilft bei Nieren- und Blasenkrankungen

Globuli richtig anwenden!

- *Dosierung*: Akut, alle 2–3 Std. 3–5 Globuli, sonst 2–3x täglich 3–5 Globuli.
- *Gabe*: Einfach ins Maul oder in Wasser auflösen.

Die Kügelchen nicht zu lange in den Fingern hin und her wälzen, sonst ist der Wirkstoff an den Fingern und nicht im Tier.

Im Ernstfall immer zum Tierarzt!

Die Globuli sind super als Erste-Hilfe-Begleiter, ersetzen aber keine tierärztliche Behandlung bei schweren Symptomen. Wenn euer Liebling starke Schmerzen hat, apathisch wirkt oder sich nichts bessert: Ab zum nächsten Tierarzt!

Von Herzen wünsche ich eine Frühlingszeit voller Lebensfreude, Eure Doris 🌸

Doris B. M. Richtsteig

Heilpraktikerin und gepr. Pharmareferentin
Im Oberwang 2, 87439 Kempten (Allg)
Tel.: 0049-(0)831-69727013
E-Mail: info@vitalpilzberatung.de
Website: www.vitalpilzberatung.de



Foto: © pixabay

DORIS B. M. RICHTSTEIG

Heilpraktikerin und gepr. Pharmareferentin

Nach dreijährigem Vollzeitstudium am Zentrum für Naturheilkunde und Homöopathie in Kempten erwarb ich 1992 die Zulassung zur Ausübung der Heilkunde.

Parallel sammelte ich Praxiserfahrung durch ein Apothekenpraktikum.

In den darauffolgenden vier Jahren vertiefte ich mein Wissen durch Praktika in einer gynäkologischen Praxis, bei Naturheilärzten und Heilpraktikern mit Fokus auf die Verbindung schulmedizinischer und naturheilkundlicher Methoden.

Meine heutigen Spezialgebiete sind hormonelle Dysregulationen, immunologische Erkrankungen, onkologische Begleittherapien sowie Revitalisierung bei Burnout, Erschöpfung und Altersbeschwerden. Diese entwickelten sich unmittelbar aus den Bedürfnissen meiner Patientinnen und Patienten.

1997 ergänzte ich meine Expertise durch die Ausbildung zur geprüften Pharmareferentin.

Seit 2001 berate ich Tierärztinnen und Tierärzte bundesweit zu effizienten naturheilkundlichen Therapien für Tiere (ursprünglich auf Südbayern/Schwaben beschränkt).

Je nach Fall arbeite ich dabei mit führenden Herstellern naturheilkundlicher Präparate zusammen.

Die Mykotherapie ist mein Herzsthema: Als Expertin halte ich Seminare und Fachvorträge für Therapeutinnen/Therapeuten und interessierte Laien.

Mein Angebot im Detail: <https://vitalpilzberatung.de/>



Haustiere klonen

Viele Tierhalter zeigen sich offen

Repräsentative Studie der DA Direkt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Andrea Beetz, Psychologin und Mensch-Tier-Beziehungsforscherin.

Von einem ewigen Leben träumen manche Menschen nicht nur für sich selbst, sondern immer häufiger auch für ihr Haustier. Mittlerweile halten 12 Prozent der Haustierbesitzer in Deutschland es für eine gute Idee, einen genetischen Zwilling ihres verstorbenen Tieres zu erschaffen. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Mensch-Haustier Studie des Direktversicherers DA Direkt. Während 73 Prozent der Tierhalter das Verfahren ablehnen, zeigen sich 15 Prozent unentschlossen.

Diese Haltung steht für eine wachsende Bedeutung tierischer Gefährten für viele Menschen. Für neun von zehn Tierhaltern gehören sie zur Familie und über die Hälfte der (56%)

gibt an, dass sie ihrem Leben einen Sinn geben. Dass Tiere sogar zunehmend als Familien-Ersatz dienen, meinen nahezu ebenso viele befragte Tierbesitzer (55%).

Klonen von Haustieren ist in Deutschland verboten

In Deutschland ist kommerzielles Klonen von Tieren nicht erlaubt. Es gilt als Tierversuch, darf daher nach dem Tierschutzgesetz nur zu bestimmten Zwecken wie Forschung und nur mit behördlicher Genehmigung durchgeführt werden. Durch Hormongaben und teils schweren Geburten kommt es laut Deutschem Tierschutzbund häufig sowohl bei

Ammen- als auch Klontieren zu teils schweren Komplikationen. „Aus ethischen Gründen und auch aus unserer Sicht als Tierkrankenversicherer lehnen wir das Klonen von Haustieren entschieden ab. Solche schwerwiegenden Eingriffe sind nicht mit dem Tierwohl vereinbar“, sagt Christian Brodhun, Experte für Tierkrankenversicherungen bei der DA Direkt. Die ablehnende Haltung wird auch von der überwiegenden Mehrheit der Befragten geteilt.

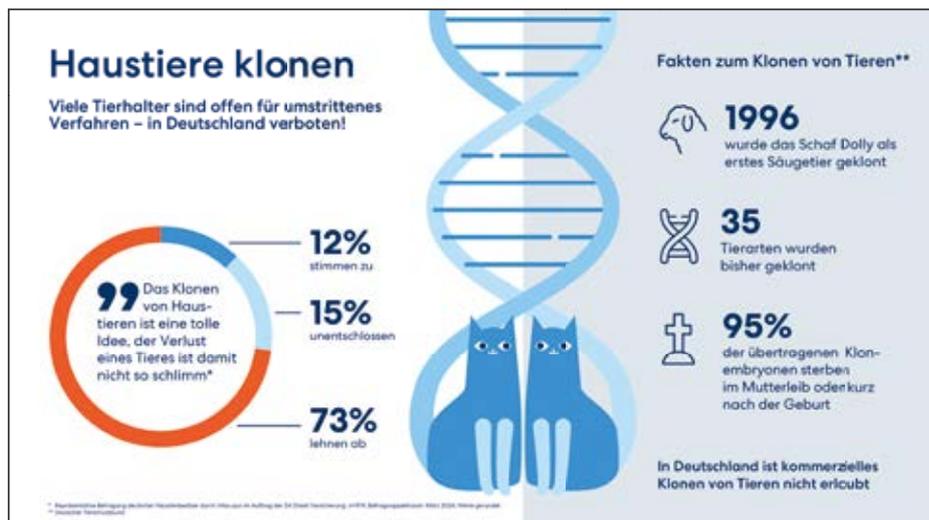
Die äußerliche Ähnlichkeit eines geklonten Tieres mit seinem verstorbenen genetischen Zwilling kann außerdem zu Enttäuschungen führen. Denn das neue Tier wird durch die aktuelle soziale Umwelt geprägt und nicht

durch die Erfahrungen des alten Tieres vor vielen Jahren. In anderen Worten: Auch wenn die Tiere im Aussehen identisch sind, können sie charakterlich völlig verschieden sein. "Es wird dem neuen Tier nicht gerecht, wenn ich es immer vergleiche mit dem alten Tier und eine bestimmte Erwartungshaltung habe", sagt Prof. Dr. Andrea Beetz, Psychologin und Mensch-Tier-Beziehungsforscherin.

Statt sein verstorbenes Haustier zu klonen, empfiehlt Andrea Beetz, Trauerprozesse zuzulassen: "Wir sind im Leben immer mit Verlusten und Veränderung konfrontiert. Der Verlust eines Haustieres ist besonders für Kinder eine Gelegenheit, sich mit dieser Tatsache auseinanderzusetzen und deren Bewältigung zu lernen."

Über die Mensch-Haustier Studie der DA Direkt

Das Marktforschungsunternehmen infas quo hat im Auftrag von DA Direkt 2.105 Menschen im Alter von 18-79 Jahre repräsentativ nach Geschlecht und Bundesland befragt. Die Befragung wurde im März 2024 via Panelbasierte Online-Interviews (CAWI) durchgeführt. Den vollständigen Ergebnisband stellen wir auf Anfrage zur Verfügung.



Die DA Direkt Versicherung

DA Direkt ist eine Tochtergesellschaft der Zurich Gruppe in Deutschland mit Beitrags-einnahmen (2022) von 286 Millionen Euro und rund 1,32 Millionen Versicherungsverträgen. Seit über 40 Jahren immer für Sie da.

Der Direktversicherer bietet das Beste aus zwei Welten: Digital und persönlich. Bequeme digitale Services und persönliche Unterstüt-

zung rund um die Uhr. Als Teil der weltweit erfolgreichen Zurich Insurance Group kombiniert DA Direkt fundiertes Versicherungswissen mit innovativem Vordenken der internationalen Unternehmensgruppe.

Weitere Informationen:
www.da-direkt.de

Anzeige

... weil **Tiergesundheit** bei der **Ernährung** anfängt!

BARF KALTGEPRESSTES TROCKENFUTTER

dr. ziegler
NATURFUTTER

VITALSTOFFE
INDIVIDUELLE ERNÄHRUNGSBERATUNG

ZIEGLER-NATURFUTTER.COM

Die Gemmotherapie

Heilkraft der Knospen

Ich finde es sehr bedauerlich, dass die Gemmotherapie immer noch so ein stiefmütterliches Dasein führt. Darum habe ich mich entschlossen, mein Referat, das ich mal zu diesem Thema während meiner THP-Ausbildung halten durfte, für unsere Fachzeitschrift zur Verfügung stellen, um noch mehr damit zu infizieren. Ich hatte bis zu diesem Referat noch nie etwas von dieser Therapieform gehört, war aber sofort Feuer und Flamme nachdem ich mich in die Materie eingelesen hatte und wende sie seitdem auch immer öfter sehr erfolgreich an.

Was verbirgt sich hinter der Gemmotherapie?

Die pflanzliche Gemmotherapie (Gemmo ist lateinisch und bedeutet Knospe) ist eine Therapieform, die aus Belgien stammt, in Frankreich, der Schweiz und in Teilen Osteuropas schon bekannt ist und sich jetzt in weiten Teilen Europas etabliert. Sie zählt zur Phytotherapie und wird auch als pflanzliche Stammzellentherapie bezeichnet. Die Gemmotherapie macht das Lebendigste der Pflanzen – die Knospen, Triebspitzen und die jungen Schösslinge – als Heilkraft und Regeneration für Mensch und Tier nutzbar. Die Knospen enthalten die meiste Kraft der Pflanze, die ganze Energie der zukünftigen Pflanze, die genetische Information der Pflanze, sind

reich an pflanzlichen Wachstumsfaktoren, Nukleinsäuren, Antioxidantien, etc. Daneben gibt es auch eine mineralische Gemmotherapie (Lithotherapie), bei der Steine in ihrer natürlichen Form verwendet werden und die vor allem dann unterstützend zur Knospentherapie eingesetzt wird, wenn es zu Chronifizierungen von Krankheiten kommt.

Was unterscheidet die Gemmotherapie von der Phytotherapie?

Bei der klassischen Phytotherapie werden meistens Rinde, Blüten, Blätter oder auch die ganze Pflanze in getrocknetem Zustand für Tees, Tinkturen, Abkochungen oder Kaltwasserauszügen verwendet. Die Gem-

motherapie hingegen nutzt Auszüge der frischen Knospen, Triebspitzen (Schössling, Sprosse) oder Wurzeltriebe: von der Birke den Baumsaft. Sie setzt einen anderen Wirkmechanismus in Gang. In der klassischen Phytotherapie wirkt eine Heilpflanze auf der Basis ihrer Inhaltsstoffe gegen bestimmte pathologische Zustände und wirkt konkret auf diese oder auf bestimmte Organe. In der Gemmotherapie wird dagegen die zelluläre Ebene im Körper angesprochen, über die alle Wachstums- und Reparaturmechanismen im Körper laufen. Gemmo-Arzneien setzen dort an, wo das Leben entsteht, sie sprechen mit der „Proteinsprache“ unserer Zellen. So hilft Johannisbeersaft beispielsweise auf Grund des hohen Vitamingehalts bei Erkältungskrankheiten, das Johannisbeer-



knospen-Mazerat dagegen bei allergischen Erkrankungen wie Heuschnupfen.

Wer hat's erfunden?

Der Entdecker dieser Methode – Dr. Pol Henry (1918–1988) aus Brüssel – hat vor 50 Jahren die Basis für die Phytoembryotherapie geschaffen. Sein Ansatz: pflanzliche Embryonen beinhalten alles, was Zellen für neues Wachstum benötigen. Und jede Erkrankung steht mit dem Bluteiweißgehalt in Zusammenhang. Dr. Max Tetau (Kollege von Dr. Pol Henry: franz. Homöopath: 1927–2012) hat die Arbeit von ihm klinisch und pharmakologisch fortentwickelt. Er gab der Phytoembryotherapie den Namen: Gemmotherapie. Dr. O.A. Julian (1910–1984) und Dr. Flament entwi-

ckelten die Gemmotherapie weiter mit standardisierten biologischen Methoden. Dr. Fernando Pitera hat das Gemmotherapie-kompendium (klinische Beobachtungen der wichtigsten Gemmotherapeutika) verfaßt. Auch Hildegard von Bingen hat sich die Knospen schon zu Nutze gemacht und auch in der TCM werden die Knospen teilweise eingesetzt (Tee).

Wie werden die Gemmotherapeutika hergestellt?

Mit großer Sorgfalt werden im Frühjahr die frischen Pflanzenknospen von Hand in der Natur oder Biobetrieben geerntet. So kann ein hoher Wirkstoffgehalt garantiert werden. Nach der schonenden Reinigung werden

die Knospen in einem Glycerol-Ethanol-Gemisch eingelegt (mazeriert). Der entstandene Kaltwasserauszug wird gefiltert und anschließend mit einer weiteren Alkohol-Glycerin-Lösung im Verhältnis 1:10 verdünnt. So entstehen die Knospen-Glycerolmazerate, die in Arzneimittelqualität nach den Vorschriften des Französischen bzw. Europäischen Arzneibuch hergestellt werden.

Wo bekommt man die Gemmotherapeutika und was kosten sie?

Gemmotherapeutika sind in Apotheken und über das Internet erhältlich. Die Kosten belaufen sich pro Gernmoextrakt auf etwa 20 Euro.

Was sind Qualitätsmerkmale eines guten Gemmotherapeutikum?

Die schonende Ernte an der jungen, wachsenden Pflanze (einheimisch und biologischer Anbau), die Beobachtung des genauen Erntezeitpunktes, um hohe Wirkstoffkonzentrationen zu erhalten und die schonende Verarbeitung in frischem Zustand sind Qualitätsmerkmale. Von Billiganbietern und Produkten ohne Pharmazentralnummer (PZN) ist Abstand zu nehmen. Optimalerweise werden Gemmo-Präparate aus deutscher Herstellung von den bekannten Marken-Herstellern gewählt. Neben der PZN sollte auch ein Verweis auf die Herstellung gemäß GMP-Richtlinien vorhanden sein. Zusätzliche Sicherheit bieten Präparate, die nach Originalrezeptur von Dr. Pol Henry hergestellt sind. Auch letzteres wird von seriösen Herstellern explizit auf der Verpackung kommuniziert.

Was enthalten die Gemmotherapeutika?

Sie enthalten Mineralien, Vitamine, Aminosäuren, Proteine, Polyphenole, Isoflavone, pflanzenspezifische Enzyme und Wachstumsfaktoren (Auxine, Cytokine, Gibbereline), ätherische Öle, Bitterstoffe, Harze, Kumarine, Chlorophylle, organische Säuren, Terpene, etc.

Wie werden die Gemmotherapeutika eingenommen?

Mazerate (Pflanzenauszüge) werden als Mundspray in Sprühflaschen oder als Flüssigextrakt abgefüllt. Sie werden entweder direkt auf die Mundschleimhaut gesprüht oder als Flüssigkeit aufgenommen. Die pure Einnahme ohne Essen ist effektiver, da die Wirkstoffe so über die Mulschleimhaut direkt aufgenommen werden können. Ein zeitlicher Abstand von 15 Minuten zur Nahrungs- und Getränkeaufnahme ist notwendig, um die Wirksamkeit nicht zu beeinträchtigen. So erfolgt eine schnelle und vollständige Aufnahme in den Blutkreislauf und ein rascher Wirkungseintritt. Die unerwünschte Zersetzung im Magen-Darm-Trakt wird so vermieden. Sollte dies nicht möglich sein, empfiehlt es sich, die Flüssigkeit über die Nahrung zuzuführen. Die Mazerate können untereinander kombiniert (max. 3 Einzelmittel) oder als Wirkungsverstärker anderer Arzneimittel eingesetzt werden. Sollten mehrere Mittel kombiniert werden, sollte immer nur ein Mittel auf einmal zur Anwendung kommen (z. B. Mittel A morgens, Mittel B abends). Unterdessen sind die Mazerate auch als Komplexmittel zu bekommen. Für Kleintiere (Bsp.: Katzen, Kaninchen) empfiehlt es sich das Mazerat verdünnt in Wasser übers Futter zu verabreichen. Bei

akuten Beschwerden sollte die Anwendung über eine Woche erfolgen. Sofern dann keine Besserung eintritt, ist ein Arzt oder Tierheilpraktiker aufzusuchen. Bei chronischen Beschwerden kann die Anwendung als Kur über 8 bis 12 Wochen erfolgen. Eine Wiederholung nach 2 Monaten ist empfehlenswert. Die Mazerate sollten so lange eingenommen werden bis eine Besserung eintritt. Sollte sich keine Besserung einstellen, gilt es einen Arzt oder Tierheilpraktiker aufzusuchen. Auch einer Langzeiteinnahme steht nichts entgegen.

Wie werden die Gemmotherapeutika dosiert?

Zweimal täglich werden – je nach Größe des Tieres – 1 ml (bis 10 kg Körpergewicht) oder 2 ml (ab 10 kg Gewicht aufwärts) des Gemmoextrakts direkt ins Maul des Tieres oder über etwas Futter geträufelt. Sollten Sprays zur Anwendung kommen, gibt man je nach Größe des Tieres 1–3 Sprühstöße.

Wie lang sind Gemmotherapeutika haltbar und wie müssen sie aufbewahrt werden?

Die Gemmoextrakte sind in Braunglasgläsern oder Sprühflaschen erhältlich und fünf Jahre haltbar – auch nach Anbruch. Die Aufbewahrung sollte bei Zimmertemperatur erfolgen.



Edeltanne



Esskastanie



Feigenbaum

Wann dürfen keine Gemmotherapeutika eingenommen werden?

Sollte eine Unverträglichkeit auf Glycerol, eine Allergie gegen ätherische Öl oder eine Überempfindlichkeit gegen Vitamin C bekannt sein, ist von einer Einnahme abzuraten. Sollten blutverdünnende Medikamente verabreicht werden, dürfen Mazerate nur nach Rücksprache mit dem behandelnden Therapeuten verabreicht werden. Gemmotherapeutika dürfen auch während der Trächtigkeit bzw. Milchgabe nicht verabreicht werden!

Wie wirken die Gemmotherapeutika?

Die Gemmotherapie baut auf der Tatsache auf, dass der Körper Eiweißkörper bilden kann, die sich mit bestimmten Krankheitserregern binden (Immunkomplex). Die Gemmotherapie hat Einfluss auf die Proteinsprache (Zellkern), regt die Bildung von Makrophagen an und unterstützt das Immunsystem. Die Mazerate wirken reinigend, ausleitend und regulierend. Durch die Phagozytose wird die Entgiftung im Körper angeregt, was zu spürbarer Entlastung des Stoffwechsels und damit zu Wohlbefinden führt. Bei zahlreichen Funktionsstörungen bewirken die Mazerate eine Harmonisierung im Körper und regulieren damit die Beschwer-

den ohne Nebenwirkungen. Sie wirken auf Zellebene, Organebene und Psyche. Sie stehen demnach für eine ganzheitliche Therapie (pflanzliche Stammzellentherapie) und sorgen für eine Balance in Körper und Seele.

Welche Vorteile bietet die Gemmotherapie?

Alle Extrakte sind zu 100% Naturprodukte und man benötigt nur eine geringe Einnahmemenge mit sehr geringem Alkoholgehalt, aber hoher Ergiebigkeit. Sie sind ungiftig und weisen ein breites Wirkungsspektrum auf. Die Therapie ist einfach und anwenderfreundlich. Trotzdem empfiehlt sich keine Therapie ohne eindeutige Diagnose eines Therapeuten. Es treten keine Wechselwirkungen mit anderen Therapierichtungen oder Präparaten auf und sie haben keine Nebenwirkungen. Auch eine Langzeittherapie kann ohne Bedenken durchgeführt werden.

Wie können die Gemmotherapeutika eingesetzt werden?

Die Mazerate kommen bei einer Vielzahl von akuten und chronischen Krankheiten zum Einsatz. Sie können sowohl als eigenständige sanfte Therapie, aber auch als Begleittherapie zu einer homöopathischen oder konventio-

nellen Behandlung eingesetzt werden. Sie unterstützen deren Wirkung synergetisch. Ganz prima kann man die Mazerate auch in Kombination mit Vitalpilzen einsetzen. Tipp: Sollte zweigleisig therapiert werden, ist es sinnvoll, die Mazerate eine halbe Stunde nach dem Essen und die Homöopatika eine halbe Stunde vor dem Essen einzunehmen. Die Gemmotherapeutika können prophylaktisch zur Erhaltung des gesundheitlichen Gleichgewichts eingesetzt oder im Verlauf einer Erkrankung zur Unterstützung der Selbstheilung verabreicht werden. Auch nach einer Erkrankung können die Gemmotherapeutika zum Kräfteaufbau eingesetzt werden. Die Extrakte können auch vor einer Therapie mit anderen Arzneimitteln zur Entgiftung und Ausleitung gegeben werden. In Folge wird die Basis des Körpers für die Behandlung bereit gemacht.

Um einen Eindruck der vielseitigen Einsatzmöglichkeiten zu bekommen, findet ihr auf den folgenden Seiten eine kleine Übersicht einiger Gemmoextrakte.

Ich finde, die Gemmoextrakte gehören in jede Hausapotheke! 🌿

Petra Kollerer

THP & Ernährungsberaterin
Bergstr. 1, 93352 Rohr
<https://www.tierheilpraxis-kollerer.de>
info@tierheilpraxis-kollerer.de



Wacholder



Rosmarin



Heidelbeere

Gemmotherapeutika	Organe	Wirkung
Edel- o. Weißtanne (<i>Abies pectinata</i>)	Knochen/Gelenke Atemwege	reguliert Mineralstoffhaushalt, schleimlösend fördert Heilung von Frakturen, entgiftend
Silberbirke (<i>Betula linfa</i>)	Haut, Harnwege Knochen/Gelenke	stoffwechselreinigend, entzündungshemmend, harntreibend, entgiftend
Esskastanie (<i>Castanea vesca</i>)	Lymphsystem Venen	reduziert Lymphstau, entstauend, entgiftend verbessert venöse Zirkulation
Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>)	Leber Lunge	entzündungshemmend, fiebersenkend, verb. Elastizität des Parenchyms, tonisierend
Feigenbaum (<i>Ficus carica</i>)	Gastrointestinaltrakt Neurovegetativum	schützt Magenschleimhaut, beruhigend reguliert Magensaftsekretion, angstlösend
Esche (<i>Franxinus excelsior</i>)	Gelenke/Muskeln Stoffwechsel	senkt Cholesterin u. Harnsäure entgiftend, hamtreibend, antirheumatisch
Walnussbaum (<i>Juglans regia</i>)	Pankreas/Darm Haut	stimuliert Pankreassekretion, entgiftend. entzündungshemmend, senkt Blutdruck
Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)	Leber Niere	stimuliert Leberstoffwechsel diuretisch, entgiftend, antirheumatisch
Olivenbaum (<i>Olea europaea</i>)	arterielles System	senkt Fette, Blutzucker, Blutdruck verbessert Durchblutung
Eiche (<i>Quercus pedunculata</i>)	Nebenniere Gonaden u. Psyche	kräftigend, antientzündlich reguliert Testosteronproduktion
Schwarze Johannisbeere (<i>Ribes nigrum</i>)	Haut/Schleimhaut Atemwege	"Cortison" der Gemmotherapie, antiallergisch, entzündungshemmend, reguliert Immunsystem
Hecken- o. Hundsrose (<i>Rosa canina</i>)	Atemwege Knochen/Gelenke	entzündungshemmend, antiviral, immunstärkend, antiallergisch
Rosmarin (<i>Rosmarinus officinalis</i>)	Leber Galle	reinigend, entgiftend, leberprotektiv antioxidativ, antiallergisch
Himbeere (<i>Rubus idaeus</i>)	weibliche Gonaden	entspannend, krampflösend, schmerzstillend, relaxierend auf Uterus, reguliert Hormone
Mammutbaum (<i>Sequoia gigantea</i>)	Nervensystem Psyche	vitalisierend, belebend, gibt Kraft, aktiviert die männl. Hormone
Silberlinde (<i>Tilia Tomentosa</i>)	zentr. u. vegetat. Nervensystem, gl. Muskulatur	angstlösend, beruhigend, nervenstärkend, verbessert den Schlaf, spasmolytisch
Heidelbeere (<i>Caccinium myrtillus</i>)	Arterien Blase Glukosestoffwechsel	durchblutungsfördernd, antientzündlich "pflanzliches Antibiotikum" Blutzucker senkend
Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis idaeae</i>)	Intestinum Harnwege Gonaden	fördert Calciumaufnahme, ausleitend, antioxidativ, antientzündlich, verdauungsfördernd, östrogenartig, reguliert Darmtätigkeit
Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)	Lunge Bronchien	spasmolytisch antiallergisch
Weinrebe (<i>Vitis vinifera</i>)	Knochen/Gelenke Venen Atemwege	antientzündlich, antirheumatisch, immunstimulierend, schmerzlindernd

Indikation	Kontraindikation
Mineralstoffmangel, Knochenbrüche Infekte der Atemwege	Allergie gegen ätherische Öle Überempfindlichkeit gegen Vitamin C
rheumatische Beschwerden, Arthrosen chronische Blasenentzündung	
Lymphstau, Lymphödeme, Ödeme, venöse Insuffizienz	
Regeneration Lebergewebe chronische Bronchitis	
stressbedingte Magen-Darmbeschwerden zu viel Magensäure, Gastritis, depr. Verstimmung	Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten
Rheuma, Gicht, Bänder- u. Sehnenentzündungen, Hyperurikämie, Hypercholesterinämie	Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten
Pankreasinsuffizienz, Darmdysbiose, chr. Durchfall, chr. Ekzeme, Geschwüre, Ausschläge, Hautinfektion	
Leberparenchymschäden, rezidivierende Infekte der Harnwege, Ödem	
metabolisches Syndrom Arteriosklerose	
psychische u. physische Ermüdung Potenzprobleme, Stress, Rheuma, Arthritis	
Allergien, Ekzeme, Entgiftung nach Antibiotikagabe chronische Entzündungen, Rheuma	Überempfindlichkeit gegen Vitamin C
Entzündungen der oberen Atemwege Arthrose	
Hypotonie, Darmkoliken, akute Infekte, Allergien, DAS Entgiftungsmittel (auch nach Antibiotikagabe)	Überempfindlichkeit gegen Vitamin C Bluthochdruck; nicht abends verabreichen!
unregelmäßiger Zyklus Probleme in der Läufigkeit	Überempfindlichkeit gegen Vitamin C
Stress, Burn-Out nach schwerer Krankheit	
Ängste und Nervosität, Koliken, Ein- u. Durschlafstörungen, Krämpfe	Katzen
Durchblutungsstörungen Blasen- u. Nierenbeckenentzündungen Diabetis Typ II	Überempfindlichkeit gegen Vitamin C
chr. Darmentzündung, Störung der Darmmotorik, immer wiederkehrende Blasenentzündungen Zystitis, Osteoporose, Verstopfung, Durchfall	Überempfindlichkeit gegen Vitamin C Brustkrebs
Entzündungen der unteren Atemwege, Verschleimung, spastisches u. allergisches Asthma, allerg. Husten, verbessert Atmungskapazität	
akute u. chronische Entzündungen, Rheuma, Arthrose degenerative Veränderungen der Knochen u. Gelenke venöse Insuffizienz	

Im Frühling den Garten tierfreundlich gestalten:

Warum heimische Pflanzen unverzichtbar sind

Zum Start in die Gartensaison weist der Deutsche Tierschutzbund darauf hin, dass jeder durch einen naturnah gestalteten Garten einen aktiven Beitrag zum Tier- und Artenschutz leisten kann. Der Verband gibt Tipps, wie der eigene Garten zum Wohlfühlort für Insekten, Vögel, Kleinsäuger und andere Wildtiere werden kann. Außerdem erklärt er, warum heimische Pflanzen und strukturreiche Gärten für die Artenvielfalt so wichtig sind.

„Mit wenig Aufwand kann jeder seinen Garten oder Balkon tierfreundlich gestalten und Wildtieren Nahrung und Unterschlupf bieten“, sagt Katrin Pichl, Referentin für Wildtiere beim Deutschen Tierschutzbund. „Heimische Pflanzen, weniger Eingriffe durch den Menschen und der Verzicht auf Pestizide helfen, die Artenvielfalt zu erhalten. Laubsauger sollten bei der Gartenpflege tabu sein. Sie sind nicht nur laut, sondern auch gefährlich für Kleintiere wie Insekten, Spinnen und Amphibien, da sie in den Sog geraten und dabei gehäckselt und getötet werden. Laubbläser wirbeln neben Kleintieren auch Feinstaub auf und zerstören den natürlichen



Foto: © Albrecht Fietz – pixabay

Nährstoffkreislauf des Bodens. Stattdessen sollte Laub in Beeten oder unter Hecken belassen werden, wo es als Frostschutz und Lebensraum dient“, so Pichl.

Heimische Pflanzen als Nahrungsquelle

In aufgeräumten Gärten oder gar Schottergärten und -beeten finden Tiere weder einen Lebensraum noch Futterquellen. Stiefmütterchen, Chrysanthemen oder Gartentulpen sehen zwar schön aus, aber bieten Insekten keine Nahrungsgrundlage, da sie keinen Nektar produzieren oder unzugänglich sind. Ein naturnah gestalteter Garten mit Hecken, Kletterpflanzen wie Efeu, Wilder Wein und Hopfen hingegen, lockt Vögel und Insekten an. Dort finden sie einen willkommenen Unterschlupf und geeignete Brutplätze. Heimische Pflanzen wie Glockenblumen, Kornblumen, Wilde Möhre oder Kapuzinerkresse sind wahre Insektenmagneten. Auch Blühsträucher wie Weißdorn, Schlehe oder Wildrosen spenden Nahrung und Schutz. Schmetterlinge bevorzugen aufgrund ihrer Rüssel bestimmte Pflanzen, aus denen sie den Nektar gut herausaugen können. Hier bieten sich die Blüten von Malven, Lavendel, Bartblumen, Blaukissen oder Fett-

henne besonders an. Kräuter wie Salbei, Thymian, Rosmarin oder Oregano fliegen Bienen auf Futtersuche gerne an. Stauden, Hecken und Sträucher sollte man im Idealfall so aufeinander abstimmen, dass sie zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühen und Früchte tragen wie die Kornelkirsche oder Beerensträucher. Damit finden viele Wildtiere das ganze Jahr über ausreichend Futter. „Damit die Tiere sich

wohl fühlen, sollten im Garten naturnahe Ecken eingerichtet werden. Liegen gelassenes Laub, Holzstapel oder Reisighaufen lockt Insekten und somit wiederum Vögel, Igel, Fledermäuse und Eidechsen an, die sich von diesen ernähren. Zugleich finden verschiedene Tierarten dort auch Versteck-, Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten“, so Pichl.

Quelle: Deutscher Tierschutzbund



Foto: © Andreas Hoja – pixabay

Natürlich durch die schöne Zeit des Jahres – mit der Kraft der Pflanzen!

Für viele naturverbundene Tierhalter ist klar: Chemie kommt nicht ans Tier. Unsere Produkte bieten effektiven Schutz – ganz ohne synthetische Wirkstoffe.

Para-Z-Pellets + AkaFree: Die Kombination aus Zistrose, Bierhefe und Kräutern verändert die Ausdünstung deines Hundes – so wird er für Zecken uninteressant. AkaFree mit Geraniol wirkt äußerlich gegen Zecken und Milben, auch im Wohnbereich – ganz ohne Gift.

ProtectionPellets + AkaHorse: Ätherische Öle und Holzextrakte halten Fliegen, Kriebelmücken und Zecken fern. Die Pellets unterstützen das Hautmilieu – für natürliche Balance und innere Abwehr.

Setze auf die Kraft der Natur – für entspannte Spaziergänge mit natürlichem Schutz deines Lieblings!



tiernaturgesund
Alternative Wege zur Tiergesundheit

Bestellformular

Unser Magazin **tiernaturgesund** könnt ihr über dieses Formular abonnieren oder bestellen, wenn ihr es ausfüllt und an info@tiernaturgesund.de oder unsere Postanschrift (s. u.) schickt. Nur solange der Vorrat reicht.

Ja, ich möchte **tiernaturgesund** abonnieren. Ich erhalte vier Ausgaben zum Preis von 15,00 €.

Anschrift

Name

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Telefon

E-Mail

Zahlungsweise: Vorkasse auf das unten angegebene Konto.
Mit der Unterschrift bestellt ihr die oben aufgeführten Artikel verbindlich.

Ort, Datum

Unterschrift

tiernaturgesund

Medienberatung A. Güttel
Loch 14, D-86558 Hohenwart
08443 / 91 72 92

Sparkasse Aichach-Schrobenhausen
IBAN: DE28 7205 1210 0006 3277 46
BIC: BYLADEM1AIC / BLZ: 720 512 10

Str. Nr.: 154 / 223 / 50516
Finanzamt Pfaffenhofen a. d. Ilm

Blocken von Hunden

– eine Form der Gewalt?

Als Hundetrainerin werde ich oft gefragt, ob Blocken eine akzeptable Methode in der Hundeeziehung ist. Die Antwort darauf ist eindeutig: Nein. Blocken ist eine Form der körpersprachlichen Einwirkung auf den Hund, die Stress und Angst verursacht – auch wenn dies vielen Menschen nicht bewusst ist.



Was bedeutet Blocken?

Beim Blocken stellt sich der Mensch dem Hund frontal ausgerichtet in den Weg oder drängt ihn durch Körpersprache zurück. Diese Methode wird häufig eingesetzt, um Hunde davon abzuhalten, auf andere Hunde oder Menschen zuzulaufen. Viele Menschen halten diese Vorgehensweise für harmlos – schließlich wird der Hund ja nicht geschlagen oder anderweitig körperlich verletzt.

Warum Blocken problematisch ist

Aus der Perspektive des Hundes ist Blocken jedoch alles andere als harmlos. Wenn wir einen Hund blocken, bedrohen wir ihn aktiv und zeigen ihm, dass wir bereit sind, Gewalt gegen ihn auszuüben. Dadurch setzen wir den Hund einem erheblichen psychischen Druck aus.

Blocken soll Hunde einschüchtern und vergrößert damit Furcht und Unsicherheit. Dies trägt weder zum Lernen alternativer Strategien bei, noch entschärft es die Situation. Das Gegenteil ist der Fall: Die Dramatik für den Hund steigt und damit auch seine emotionalen Reaktionen. Dies führt zu gesteigertem Stress, Impulsivität oder Resignation bis zur Depression.



Foto: © Anne Bucher

Die Auswirkungen auf die Beziehung

Vertrauen ist die Basis für eine gute Zusammenarbeit zwischen Mensch und Hund. Wenn wir unseren Hund blocken, lernt er, dass von uns eine Bedrohung ausgeht. Statt zu einer sicheren Anlaufstelle für den Hund werden wir zu einem Faktor der Unsicherheit und Unzuverlässigkeit. Für Hunde mit einer starken Resilienz mag dies bis zu einem gewissen Grad auszugleichen sein, für Hunde mit weniger Stabilität birgt es ein hohes Risiko psychischer Erkrankung. In jedem Fall verringert es das Gefühl der sozialen Verbundenheit, das Vertrauen und das Wohlbefinden.

Warum wird Blocken oft als gewaltfreie Methode angesehen?

Viele Menschen empfinden Blocken als „harmlos“, weil keine direkte körperliche Einwirkung stattfindet. Nur, wer Gewalt als etwas rein Körperliches anerkennt und psychische Gewalt ignoriert, kann zu dieser Schlussfolgerung kommen.

Zudem basieren alle Trainingsmethoden, die auf Einschüchterung, statt auf Kooperation setzen, auf der Annahme, dass Hunde in hierarchischen Gruppenstrukturen mit einem Rudelführer leben. Durch die Einschüchterung soll der Mensch in die Rolle des Rudelführers kommen. Die zugrunde liegenden Theorien halten sich hartnäckig, obwohl die Wissenschaft den Mythos bereits vor mehr als 30 Jahren widerlegt hat.

Die Akzeptanz dieser Methoden ist ein gesellschaftliches Problem, das sowohl den Stellenwert von Tieren als auch das Anerkennen mentalen und emotionalen Leidens widerspiegelt.

Systematisches Handeln statt impulsives Reagieren

In vielen Fällen ist Blocken ein Zeichen der Hilflosigkeit und Überforderung des Menschen. Der Mensch reagiert impulsiv auf eine Situation, in der er durch das erwartete Verhalten des Hundes unter Druck gerät. Eine Spirale von Unmut, Unzufriedenheit und Gewalt setzt ein.

Durch ein systematisches Training kann diese Spirale durchbrochen werden. Der Mensch kann lernen, die Situationen souverän zu meistern. Der Hund kann alternative Verhaltensweisen lernen, die für ihn und seinen Menschen funktionieren.



Foto: © Anne Bucher

In einem solchen Training lernt der Mensch, die Bedürfnisse des Hundes, wie etwa Kontakt zu Artgenossen aufzunehmen oder zu vermeiden, zu erkennen und die Kommunikation des Hundes so zu fördern, dass dieser sich frei und sicher fühlen kann.

Ein Unterdrücken des Hundes und seiner Bedürfnisse, wird unnötig. Stattdessen wird eine neue Kommunikation aufgebaut und der Hund lernt, seine Bedürfnisse aufzuschieben, ohne sich unsicher und fremdbestimmt zu fühlen.

Praktische Alternativen zum Blocken

Das Training ohne Blocken erfordert ein Umdenken und neue Handlungsstrategien:

1. Vorbereitendes Training

- Signale, wie ein Aufmerksamkeitswechsel des Hundes, werden über positive Verstärkung aufgebaut.
- Training von Ritualen, die den Hund entspannen, um angespannte Situationen besser zu bewältigen

2. Lesen der Körpersprache

- Der Mensch lernt die Körpersprache seines Hundes zu deuten und die aktuellen Möglichkeiten einzuschätzen, um früh genug zu handeln.
- Der Hund lernt, dass seine Bedürfnisse gesehen werden, und der Mensch auf sie eingeht.

3. Management von Begegnungssituationen

- Der Mensch lernt Möglichkeiten, Situationen zu umgehen oder durch einfache Handlungen, wie Ausweichen auf Signale, zu entschärfen.
- Aufbau von Alternativverhalten

Die Bedeutung der Kommunikation

Ein wichtiger Aspekt im gewaltfreien Training ist die Kommunikation zwischen Mensch und Hund. Statt den Hund einzuschüchtern, wie es beim Blocken passiert, setzen wir auf den Aufbau einer gemeinsamen und für Hund und Mensch angenehmen Kommunikation.

Diese entsteht durch:

- den Aufbau von Signalen
- einen bewussten Einsatz einer freundlichen Körpersprache
- einen achtsamen Umgang durch das Erlernen der Signale des Hundes

Prävention statt Intervention

Ganz klar ist, ein Umgang, der auf Kooperation und Kommunikation, statt auf Stärke und Unterdrückung setzt, braucht mehr Miteinander. Nur, wer seinem Hund neugierige Aufmerksamkeit schenkt und lernt, diesen als Individuum mit Bedürfnissen, Gefühlen und Tagesverfassungen kennenzulernen, wird in der Lage sein, auch plötzliche Situationen mit Kooperation zu bewältigen.

Das Spannende ist, dass die meisten unserer Kund:innen diese kritischen Situationen jedoch immer seltener erleben, weil sie:

- frühzeitig die Verfassung des Hundes einschätzen und ihren Tag entsprechend gestalten
- besser wissen, wie sie ihre Hunde in den Situationen lenken können und diese nicht mehr als überfordernd empfinden
- Hunde an ihrer Seite haben, die mitgestalten und weniger kontrolliert werden müssen.

Der Weg zu einem entspannten Miteinander

Ein gewaltfreier und bedürfnisorientierter Umgang ist im ersten Schritt eine Frage der Werte des Menschen und eine Entscheidung, in das Miteinander zu investieren, Zeit, Aufmerksamkeit und manchmal auch Geld.

Ohne Geduld geht es nicht, denn Umlernen fordert uns. Mit dem Weglassen von Gewalt ist es nicht getan, denn hinter diesem Umgang



ANNE BUCHER

*ist ausgebildete Hunde- und Tiertrainerin, Podcasterin, Life-Coach und eine im deutschsprachigen Raum gefragte Vortragsrednerin und Dozentin. Ihre BRAVE-Methode basiert auf einem systemischen Ansatz, angewandter Verhaltensbiologie und bedürfnisorientiertem Training. In ihrem Podcast „Anders mit Hund“ teilt Anne ihr Wissen, um möglichst vielen Menschen und Hunden ein Leben ohne Druck und Zwang zu ermöglichen.
www.annebucher.com*

steckt nicht die „grenzenlose Freiheit“, sondern miteinander aufgestellte Spielregeln, die Hund und Mensch auf faire Art lernen, immer wieder anpassen und zuverlässig einhalten müssen.

Dafür braucht es ein durchdachtes Training, das dem Hund die Regeln ohne Einschüchterung verständlich macht. Den Aufbau von Kommunikation mit der Regeln situativ angepasst werden können und das Verständnis für die Grenzen des Hundes.

Langfristige Erfolge durch gewaltfreies Training

Der Verzicht auf Blocken mag zunächst mehr Zeit und Geduld erfordern, führt aber zu nachhaltigeren Erfolgen:

- Besseres gegenseitiges Verständnis
- Reduzierung von Stress
- Freude für beide am gemeinsamen Training
- eine vertrauensvolle Beziehung

Ist Blocken nun Gewalt?

- Ob eine Methode als Gewalt einzustufen ist, hängt nicht nur von der äußeren Handlung ab, sondern auch davon, wie sie vom Hund erlebt wird. Gewaltfreier Umgang bedeutet nicht nur, auf physische Strafen zu verzichten, sondern auch auf jegliche Form von Druck oder Einschüchterung.
- Blocken kann zunächst wenig belastend wirken, doch erhöht ein Umgang über Bedrohung die Stressbelastung und minimiert das Sicherheitsgefühl des Hundes.
- Wann immer ein Verhalten unterdrückt und gehemmt wird, findet psychische Gewalt statt.

Fazit

Blocken mag auf den ersten Blick als schnelle Lösung erscheinen, ist aber letztlich kontraproduktiv. Es belastet die Beziehung zwischen Mensch und Hund, kostet den Hund das Wohlbefinden und kann zu einer Verschlimmerung von Verhaltensproblemen führen.

Ein gewaltfreier Umgang führt zu nachhaltigeren Erfolgen und einer besseren Beziehung zu unserem Hund. Der Schlüssel liegt im Verständnis der Hundebedürfnisse und dem Aufbau alternativer Verhaltensweisen durch positive Verstärkung. 🌸

Anne Bucher

Hunde- und Tiertrainerin, Podcasterin, Life-Coach, Vortragsrednerin und Dozentin



Ältester Verband der
TIERHEILPRAKTIKER seit 1931 e.V.
Deutschlands

Geprüfte Tierheilpraktiker in deiner Nähe unter
www.thp-verband.de

Heilpflanzen

für das Frühjahr



Im Winter verlangsamt sich der Stoffwechsel unserer Tiere – und auch der des Menschen – alles wird ein wenig träge. Daher sind Entgiftungskuren besonders vor und nach dieser Zeit angesagt. Neben allen Maßnahmen, die begleitend dazu gehören – viel Bewegung, vollwertige artgerechte Ernährung, Abbau von Stressfaktoren (sie können das Stoffwechselgeschehen ähnlich belasten wie Fremdstoffe) – regt die Entgiftung über Heilpflanzen den Stoffwechsel an. Liegen gebliebenes wird abtransportiert, die Organe bekommen neuen Schwung.

Viele Tiere entwickeln im Alter eine Nieren Insuffizienz. Das bedeutet, dass die Nieren nicht mehr ihrer Funktion des Abtransportes von Stoffen, die nicht in den Körper gehören nachkommen können. Der Organismus vergiftet sich langsam.

Auch die Leber und Darm übernehmen wichtige Aufgaben beim Abtransport und der Umwandlung von Giftstoffen. Funktioniert dieses System nicht, so lagern sich nicht abtransportierte Stoffe in allen Körpergeweben an und können Erkrankungen triggern.

Erkrankungen, die im Zusammenhang mit Vergiftung stehen können

- Abwehrschwäche, häufige Infekte
- rezidivierende Parasitosen
- Chronische Schmerzen, Fibromyalgie/ chronische Muskelschmerzen
- Chronische Müdigkeit, Leistungsschwäche
- Durchblutungsstörungen, schlechte Versorgung der Peripherie, Hufrehe
- Magen-Darm-Störungen aller Art
- Pilzerkrankung
- Allergien aller Art
- Rücken- und Gelenkleiden
- Stoffwechselerkrankung, Übersäuerung
- Chronische Hautprobleme, Mauke, Ekzeme
- Kotwasser, chronischer Durchfall
- Stress-Syndrom
- Übergewicht, Metabolisches Syndrom

Es hat sich gezeigt, dass es bei Patienten mit chronisch degenerativen oder entzündlichen Erkrankungen Beschwerdefreiheit bzw. es zu einer befriedigenden Besserung des Befindens kommt. Wir verwenden folgende Heilpflanzen um die Organe zu unterstützen:

- Für die Nieren: Brennnessel, Goldrute und Ackerschachtelhalm
- Für die Leber: Löwenzahn, Mariendistel und Wegwarte
- Für die Lymphe: Ringelblume, Storchenschnabel
- Für die Lunge: Thymian
- Für die Haut: Holunder und Lindenblüten



Ringelblume

Ringelblume und Stinkender Storchnabel

Die Lymphgefäße spielen bei der Entgiftung eine wichtige Rolle, denn sie durchziehen unser Bindegewebe und transportieren Schlacken in den venösen Kreislauf. Ich möchte hier nur zwei Pflanzen vorstellen, die sich bewährt haben. Die Ringelblume (*Calendula officinalis*) kennen wir eher als große Wundheilpflanze, gerne wird vergessen, dass sie mit ihren Cumarinen auch eine lymphabflussfördernde Wirkung hat. In den alten Heilpflanzenbüchern wird die Ringelblume auch

als Leberpflanze aufgeführt. Und der Stinkende Storchnabel (*Geranium robertianum*), auch Ruprechtskraut genannt, hat neben zahlreichen anderen Wirkungen auch eine Wirkung auf das Lymphsystem. Beide Lymphpflanzen können als Teedrogen und Urtinkturen (Ceres, DHU) eingesetzt werden. Reformhäuser und Bioläden halten diese als Einzelkräuter oder in speziellen Mischungen vor. Dosierungen besprechen Sie bitte mit Ihrem Tierheilpraktiker. Dieser weiß welche Kräuter für Ihr Tier geeignet sind.



Stinkender Storchnabel

Diese Rezepte können Sie in Ihrer Apotheke zusammenstellen lassen.

Drainierender und detoxifizierender Tee

Rp.

hb Urticae 40,0

hb Taraxac. 20,0

hb Equiset. arvense 40,0

fol Betulae 30,0

flor Sambuc. niger 20,0

m. f. ad 150,0

D.S.: 1 Teelöffel für 1 Tasse

Durchspülender entgiftender Nierentee:

Rp.

Fol. Betulae 25.0

Rad. Petroselini 10.0

Hb. Urticae 40.0

Rad. Levistici 15.0

Fruct. Cynosbati ad 150.0

M. f. spec.

D.S.: 1 Teelöffel für 1 Tasse

Tee für die Hautentgiftung:

Rp.

Hb. Fumariae 10.0

Fol. Juglandis 15.0

Flor. Calendulae 20.0

Fol. Urticae 20.0

Cort. Aurantii aa ad 100.0

M. S. 1 Teel. auf 1 Tasse Teeaufguß

SUSANNE KIRSTEN

ATM-geprüfte Tierheilpraktikerin

Seit 2005 ist sie mit eigener TCM-Fabpraxis für Pferde, Hunde und Katzen unterwegs.

Humanakupunktur an der Uni Bonn bei Dr. P. Velling sowie Ausbildungen in Tierakupunktur bei Dr. Jean-Yves Guray, Dr. Christina Matern, Dr. Brigitte Traenckner im Ausbildungszentrum West der Arbeitsgemeinschaft für klassische Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin (AGTCM).

Ausbildung Westliche Heilpflanzen und chinesische Medizin bei Jeremy Ross und Team. 2011 Tierakupunktur an der Nanjing Agricultural University/China. Es folgten zahlreiche Fortbildungen in der TCM und Akupunktur.

Seit 2008 ist Frau Kirsten als Dozentin an verschiedenen Ausbildungszentren u.a. der AGTCM tätig.



Besondere ergänzende Maßnahmen:

- Darmsanierung
- Ernährungstherapie
- Herd- und Störfeldsanierung (Zähne und Narben)
- Evtl. kinesiologische Begleitung zur Auflöserung möglicher chronischer ungelöster seelischer Konflikt (besonders bei Tieren aus dem Ausland)

Wichtig bei der Entgiftung ist die Einbettung der heilpflanzlichen Unterstützung in ein Gesamtkonzept. Dazu gehören Mineralstoffe und Vitamine, wie zum Beispiel die Zufuhr von Zink, evtl. Selen, B-Vitamine, Vitamin C, Omega-3 und Omega-6 Fettsäuren (z.B. Arktisöl, Leinöl, Nachtkerzenöl). Für Katzen ist Taurin essentiell und in den gängigen Katzenfuttermitteln ist oft zu wenig davon. 🌸

Susanne Kirsten

Tierheilpraktikerin, Eitorf
www.tierheilpraxis-kirsten.de
info@tierheilpraxis-kirsten.de



Getrocknete Lindenblüten zur Tee-Zubereitung



THP Bedarf.de

Artikel für den Tierhalter aus einer Hand

Seit 2010 sind wir für Sie da

Individuelle, bedarfsgerechte Lieferung von Artikeln für ihr Tier
Heilmittel, Verbandsmittel, Zubehör, Hygieneartikel, Literatur.....

Neu in unserem Sortiment:



Ihre Vorteile:

- Nur eine Bestelladresse
 - Sie minimieren Versandkosten und Verpackung
 - Kein Mindestbestellwert
 - Kein Mindermengenzuschlag
 - persönliche Beratung
 - Sie sparen Zeit

Farblichtanwendung mit Color@tbody MC und DC



7 Farben umschaltbar

← Farblichtstift
Farb-Powerlampe →



www.thpbedarf.de

Ges. für Tier-, Heilpraktikerbedarf mbH
Am Schulberg 1 27432 Bremervörde

Kontakt: info@THPbedarf.de

Telefon: 04764 - 747 Fax: 04764 - 810173



Natürliche Ergänzungsfutter

Konzepte & Produkte – direkt aus der Natur

 Kapseln aus gefrier-
getrocknetem Kolostrum



Urnahrung Kolostrum

Unser wertvolles Kolostrum stammt aus der Melkung des 1. Tages. Sein Wirkungsspektrum ist enorm breit, so stärkt es beispielsweise das Immunsystem und die Darmgesundheit. Gerade für Welpen, Kitten und erwachsene Tiere in der Rekonvaleszenz eine entscheidende Unterstützung.

